rheuma plus 2022 · 21:2
<https://doi.org/10.1007/s12688-022-00490-x>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2022

Raimund Lunzer

Rheumatologische Spezialambulanz, Abteilung für Innere Medizin II, Barmherzige Brüder, Krankenhaus Graz, Graz, Österreich

Rheumatologie in der Zeit der Pandemie – „Biologika“ relevanter als gedacht!

rheuma plus – eine Ära geht zu Ende!

Lieber Burkhard Leeb, Danke für Dein jahrelanges Wirken und Deine Arbeit, die Du in dieses Journal investiert hast. Über ein Jahrzehnt wurde diese Zeitschrift unter Dir zu einem im deutschsprachigen Raum etablierten Beitrag für die Rheumatologie. Deine – auch oft die gegen den Mainstream verfassten – Editorials werden wir vermissen. Vielleicht lässt hin und wieder ein Beitrag von Dir aufhören!

Das Editorial Board wurde jetzt breiter aufgestellt mit Doz. Dr. Rudolf Puchner und meiner Wenigkeit, und auch um die Kinderrheumatologie mit Prim. Prof. Dr. Christian Huemer erweitert. Was die inhaltlichen Belange betrifft, so werden wir unsere Linie mit vor allem praxisbezogenen Übersichtsartikeln zu den verschiedensten Themen der Rheumatologie und benachbarten Disziplinen beibehalten.

Die Pandemie rund um COVID-19 hat uns fest im Griff. Wer hätte gedacht, dass vor jeder Klinik ein Security-Team steht und alle Patient*innen überprüft, die um Hilfe bitten. Selbst Besucher*innen dürfen erst nach einigen Tagen eingelassen werden. Nicht unerwähnt ist auch die zwischenmenschliche Disruption – wir umarmen einander nicht, der Handschlag ist eine Geste von gestern.

Es werden unter anderem auch die fundamentalen Veränderungen durch die Coronapandemie in den rheumatologischen Praxen thematisiert. Nur der wissenschaftliche Diskurs verlagert sich zunehmend auf die Straße, wo tausenden Demonstranten vermeintliche Studienergebnisse präsentiert werden und dann

plötzlich eine antiparasitäre Therapie ausverkauft ist, die in der erforderlichen Dosis neurotoxisch wirkt. Die Verpflichtung zur Impfung gegen COVID-19 wird die Situation sicher nicht entspannen.

Wenn wir Rheumatolog*innen mit der Tatsache konfrontiert sein werden, eine befristete Impfbefreiung auszustellen, muss uns bewusst sein, dass bei unkorrektem Vorgehen 3600 Euro Strafe fällig sein könnte. Auf der positiven Seite der COVID-19-Pandemie ist von rheumatologischer Seite die Expertise in Bezug auf die Biologika gefragt.

Infektion und Immunität

Die Zulassung von IL-6-Inhibitoren am Beispiel von Tocilizumab und auch des JAK-Hemmers Baricitinib bei frisch an COVID-19 erkrankten Patient*innen zeigt, wie nahe Infektion und Immunität assoziiert sind. Nur ergibt sich daraus sofort ein Problem, denn Roche kann Tocilizumab nicht so schnell produzieren und liefern, somit sind wir gezwungen aus „nicht-medizinischen“ Gründen umzustellen. Plötzlich erhoffen die Rheumatolog*innen die rasche Zulassung des Biosimilars von Tocilizumab. Normalität mit COVID-19 oder Abnormalität wegen COVID-19 (Zitat B. Leeb)? Die Digitalisierung in der Pandemie vermittelt nur ein vordergründiges Miteinander, wurde doch ein großer Teil der Gesellschaft in die Isolation, Einsamkeit und sogar Depression geschoben, besonders wenn eine chronisch entzündliche Erkrankung vorliegt.

Auf interessante Artikel erlaube ich mir kurz zu verweisen. Es lohnt sich besonders auf die Finger zu schauen,

wie I. Foeldvari in seinem Beitrag zur juvenilen systemischen Sklerodermie anführt, der auch klinisch relevante Details erwähnt. Bewährtes und Neues zur Osteoporose praxisrelevant zusammengefasst und die Unterschiede der FRAX® und DVO-Risikomodelle werden von F. Thomasius aus Frankfurt dargestellt. Die Relevanz der stationären Rehabilitation bei Erkrankungen aus dem Formenkreis der Spondyloarthropathien, in Zeiten der Pandemie nicht wirklich einfach umzusetzen, wird im Beitrag von W. Kullich erörtert und zeigt, dass Rehabilitationsmaßnahmen auch in Zeiten deutlich verbesserter medikamentöser Optionen ein hoher Stellenwert zukommt.

Zum Abschluss darf ich mit den Worten von B. Leeb schließen. Ich darf der Hoffnung Ausdruck geben, dass Sie in dieser Ausgabe für sich Interessantes finden werden. Und ich sage für Kritik, Hinweise, Zustimmung und für jeden anderen Beitrag auch schon im Voraus Danke.

... und ein herzliches Dankeschön an B. Leeb! Weiterhin viel Gesundheit und Freude mit der Familie!

Korrespondenzadresse

OA Dr. Raimund Lunzer
 Rheumatologische Spezialambulanz, Abteilung für Innere Medizin II, Barmherzige Brüder, Krankenhaus Graz
 Marschallgasse 12, 8020 Graz, Österreich
raimund.lunzer@bbgraz.at

Interessenkonflikt. R. Lunzer gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.